Portrait in Rot-Braun

Autor(en): Däster, Robert

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 76 (1950)

Heft 32

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch





Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich Telephon 253228 Zürich hinter dem St. Petersturm

> Die Qualität meiner Küche ist ausschlaggebend

Inhaber: W. Kessler-Freiburghaus

LUGANO ADLER-HOTEL und ERICA-SCHWEIZERHOF beim Bahnhof: Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER







Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke, Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.

Struwelpeter II

Mein sechsjähriger Bub hatte Geburtstag; ich aber hatte einen großartigen Plan: Genau in der selben Lage wie ich hatte sich der Verfasser des «Struwelpeter» einst befunden. Da hatte er sich hingesetzt und seinen Kindern selbst ein Bilderbuch gezeichnet, gemalt und mit Versen versehen.

Nichts leichter als das! Ich wollte also meinem Rolf ebenfalls selbst ein Buch schaffen. "Meinem Ältesten zum sechsten Wiegenfest" werde ich aufs Titelblatt schreiben, und wenn Besuch kommt, werde ich das Werk unauffällig auf den Tisch legen, und bald bin ich so berühmt wie Herr Hofmann und sein Struwelpeter. Natürlich wird mein Buch viel moderner und lebendiger, mehr "aus dem Leben gegriffen" sein als sein Vorbild. Ich freute mich riesig auf die Arbeit.

Zunächst suchte ich unter meinen Papieren ein dickes Heft, dann den Malkasten. Nach anderthalb Stunden fand ich ihn. Merkwürdigerweise war in allen Farbtöpfen blaue Farbe. Ein Zeichen, daß wir in der letzten Malstunde am Gymnasium einen blauen Himmel hatten malen müssen, denn seither hatte ich den Kasten nie mehr geöffnet. Meinem Pinsel hätte eine Flasche Haarwasser nichts geschadet.

Fünfzehn Minuten vor dem Nachtessen begann ich zu malen. Auf dem ersten Bild wollte ich mich selbst darstellen, wie ich mit Rolf durchs Zimmer galoppiere. Ich war tollkühn genug, direkt mit dem Pinsel ans Werk zu gehen. Ich schien vergessen zu haben, daß meine Zeugnisnote im Malen zwischen zwei und drei geschwankt hatte.

Beim Nachtessen fragte mich Rolf, ob ich mir am Finger weh getan habe, es blute nämlich. Gottlob merkte er nicht, daß das Blut violett war. Mit Feuereifer ging ich nach dem Essen gleich wieder an meine Arbeit. Als meine Frau um 10 Uhr ins Zimmer trat, begann ich soeben mit dem dritten Heft. Die andern lagen im Papierkorb. Eine Stunde später ging ich zu Bett und nahm mir vor, am nächsten Tag eine Papeterie mit einem Engros-Einkauf von Schulheften zu beglücken. Ich schlief diese Nacht nicht sehr gut, und meine Frau behauptete, ich hätte im Schlaf einen Vortrag über Rembrandt gehalten. Ich glaube, es war eher Picasso, der mich inspirierte.

Am folgenden Abend hatte ich genug Hefte, um bis zum Morgengrauen arbeiten zu können. Mit der Zeit ging es ganz ordentlich. Meine Frau meinte allerdings, als ich ihr das erste Gemälde zeigte, es sei zu abstrakt für Rolf. Ich war stolz.

Die ganze Nacht arbeitete ich. Am Morgen war das Heft voll. Ich auch. Der Malkasten aber war leer. Der Parkettboden glich einem Schlachtfeld. Es hatten allerdings viele adlige Soldaten gekämpft; denn es war viel blaues Blut geflossen. Aber auch gelbes — und grünes.

Im Büro sagte der Stift: «Herr Direktor haben einen grünen Fleck auf der Backel», und die Sekretärin: «Herr Direktor haben ein rotes Fragezeichen auf der Stirnl» Der erste Reisende, der kam, lieh mir einen Spiegel, und der zweite fragte, ob es schon seit längerer Zeit schwarze Kravatten mit gelben Ornamenten gäbe. Ich erwiderte, das sei eine Erfindung von mir, und zog, als er gegangen war, die Kravatte aus.

In der Strafsenbahn fragte mich eine hübsche Blondine, der ich den Koffer hinaus trug, ob ich Metzger sei. Ich versuchte zu lächeln.

Als ich das Bilderbuch vor der Geburtstagsfeier nochmals durchschaute, mußte ich meiner Frau Recht geben: es war zu abstrakt für Rolf. Außerdem klebten einige Seiten zusammen. Ich werde meinem Sohn das Kunstwerk zur Konfirmation schenken.

Ich rannte in eine Buchhandlung und kaufte den «Struwelpeter». Rolf war begeistert. Seit seinem sechsten Geburtstag lutscht er nicht mehr am Daumen.

MODERNE MINIATUREN

Portrait in Rot-Braun

Man sagt, auch dem Despoten Sei Sinn für Heiteres nicht fern. Selbst außerhalb von Zoten Vergnüge er sich gern.

Nun, irgendwo im Rachen Hat jeder Scharlatan, Zum Zweck, sich krummzulachen, Den «Stock» benamsten Zahn, Wenn über beide Ohren Er seine Kunden haut. S o grinsen Diktatoren, Wenn Dummheit auf sie baut.

Robert Däster



In St. Gallen

Hotel

«Im Portner»

Bar - Restaurant

Bankgasse 12, Tel. 29744 Dir. A. Trees-Daetwyler

In Zürich

Restaurant - Bar

«Schittlände»

Schifflände 20, Tel. 327123

Petit cadre, grande cuisine

